



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

5. Artickel. Besondere Anleitung und Mittel/ mit Hülf derer ein Christ
fürnemblich am Dingstag/ all sein thun und lassen anstellen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Befondere Anleitung und Mit-
tel/ mit deren hülff ein frommer Christ
insonderheit am Dinstag all sein
Thun und Lassen recht und
wohl anstellen soll.

Für das erste Mittel sollstu gedencken/
das die Göttliche Fürsichtigkeit derges-
talt den Menschen zu seinem Heyl leite und
regiere/ das er seine Mitwürckung erforderet
diese Mitwürckung aber bestehet in keinem
anderen Ding/ als im guts thun/ und in U-
bung der Tugenden. Deswegen mustu eins
thun / und entweder auff dein Heyl verzen-
hen/ oder aber dich guts zu thun befeissen.

Für das 2. Mittel/ erwege das dir Gott/
in dem er dir an allen nothwendigen Din-
gen Vorsehung thut / in allen Dingen das
beste gebe ; wie du selbst wohl erkennen
kannst / wan du die Gaben der Natur / der
Gnad/ der Glory durchsehen und durchden-
cken wilt. Ist es dan nicht auch vernunfft-
mäßig/ das du/ in dem du ihm dieneft / und
mit seiner Fürsichtigkeit mitwürckest/ des-
gleichen thust/ und alles was du thust/ auff
allerbeste thust? er hat gleichsam (also zu re-
den) und wan es möglich wäre / seine ganze
Allmacht angewendet/ dir guts zu erweisen.
Und warumb wendestu mit alle Macht und
Krafft deines Leibs und deiner Seel zu sei-
nem Dienst an? und thust nach dem Rath
deß Weisenmans/ da er sagt Eccl. 35. Da al-
tissimo secundum datum ejus. Was du
Gott gibst / das gib ihm wie er dir
gibt.

Für das dritte Mittel: So mustu wissen/
das die Kirch Gottes auß Englen und auß
Menschen auffgerichtet sey / und das beyde
eine gemeinde machen/ das von beyden gleich
als von zween Ehren das Lob und Ehr

Gottes gesungen / und sein H. Dienst voll-
bracht werde. Die weil nun der eine Theil/
die Engeln nemlich/ ohne auffhören ihn lo-
ben und Ehren / stäts seinem H. Willen
nachkommen und niemahl erzörnen/ so will
sichs gebühren/ das du mitwürckest.

Für das vierte Mittel/ so bedencke/ wie
dein H. Engel stäts seine Augen auff dich
schlage/ und willig sey / alles was du allhie
auff Erden thust / in den Himmel vor Got-
tes Angesicht zu tragen : des wegen sollstu
daran seyn / das deine Werck würdig und
werth/ das sie vom Engel vor das Angesicht
Gottes getragen werden.

Für das fünfte Mittel/ so sollstu ansehen
die Grewd und den Luft/ welchen du deinem
H. Engel machest / und wie du seine Glory
im Himmel vermehrest/ in dem das du deine
Werck woll und recht verrichtest : dan wie
die Schrifft sagt/ Proverb. 10. So ist ein
weiser und Kluger Sohn seinem Vatter
ein Ehr. Hastu nun deinen Engel lieb/
und haltest ihn für deinen Vatter/ (wie du
schuldig zu thun bist) so halte dich in deinem
Thun und Lassen dergestalt/ das er eine Ehr
und Glory von dir im Himmel haben kön-
ne.

Für das sechste Mittel/ so sage ich dir/ das
sich Gott der guten aufferbawlichen Exem-
peln zur Beförderung deß menschlichen
Heyls zu gebrauchen pflegt. Des wegen soll-
stu diesem guten Fürnehmen Gottes mit zu
wider seyn/ sonder n durch deine aufferbaw-
liche Werck das Heyl deines Nechsten helf-
sen beförden.

Für das 7. Mittel/ so erwege/ wie das die
Engel/ welchen dein Nechster anbefohlen ist/
durch das fromme leben deren / so sie Sorg
gehabt haben/ eine Vermehrung ihrer Glo-
ry im Himmel erwarten : und das sie auff
anders nichts gesinnet seynd / als wie sie die-
selbige zur ewigen Seeligkeit bringen mögen.

Du aber kanst durch dein gutes Exempel das Heyl der Seelen sehr befördern / und die Glorj der Englen vermehren / du solt aber wissen daß du solches nit vergebens thun werdest / und daß solches gemelte Engel nit werden unvergolten lassen / sondern dir besondere Gnad und Günst bey Gott außbringen.

Der 6. Artikel.

Sechse besondere geistliche Übungen / in welchen ein frommer Christ am Dinstag die drey Kräfte seiner Seelen / die Gedächtnus / den Verstand / und den willen bemühen und üben soll.

Am Dinstag sollstu sonderlich in folgenden Puncten die Kräfte deiner Seelen auffhalten und üben. In der Fürsichtigkeit Gottes / in dem Schutz und Hut der H. H. Engelen / in der Anführung und Leitung der Oben / welche uns von Gott gleich als irische Engel zugegeben seynd.

Der erste Punct.

Wie die drey Kräfte der Seelen in der Fürsichtigkeit Gottes sich auffhalten und üben sollen.

Sollst dich durch deine Gedächtnus oft am Dinstag erinnern der großen Sorg / welche Gott für dich hat / hierzu dienet gar wohl / wan du Zeit und Weyl hast / daß du obenhin dein ganz Leben durchsinnest / von deiner Kindheit an bis auff gegenwärtige Stund. Die Orther / in welchen du gewesen / die Personen / mit welchen du umb-

gangen / die Geschäfte und Handthierungen / so du getrieben ; auff daß du dich besser der Fürsichtigkeit Gottes gegen dir erinnern mögest / wie du auß so vielen Gefahren erlediget / und so viel Gnaden und Gaben empfangen hast.

Mit deinem Verstand sollst erwegen / was zur Fürsichtigkeit Gottes gehörig. Neben den Sachen / so ich im ersten Artikel gesetzt / und welche ich weiters im 2. Buch vorstellen will / kanstu dich mit folgenden begnügen / und ernstlich erwegen / wie daß sich die Fürsichtigkeit Gottes auß alle Sachen / groß oder klein / und auß alles / was sich zu trägt / es sey gleich Glück oder Unglück / Witterwärtigkeit / oder annehmlich erstrecke. Daher spricht der Weiseman : *Iua Pater providentia gubernat omnia.* Sap. 14. **O Herr und Vatter aller Ding / deine Fürsichtigkeit regieret alles.** Item: **Gott hat alle / den Kleinen und den grossen erschaffen / und sorget über alle.** Neben dem so sagt uns unser Heyland im H. Evangelio Matth. 5. 6. für sicher / daß kein Späglein gefangen werde / daß kein Blätlein vom Baum falle / noch Harlein von deinem Haupt ohne den Willen und Fürsichtigkeit Gottes : dan gleich wie nichts vor ihm kan verborgen seyn / es sey gleich groß oder klein / von wegen seiner unendlichen Weißheit / durch welche er alles weiß ; zu dem / dieweil auch nichts ist / das ohn ihm erschaffen / wegen seiner Allmacht / welche alles erschaffen hat : also kan auch nichts vorgehen oder an einigem Orth / noch zu einiger Zeit geschehen / von wegen seiner unendlichen Fürsichtigkeit / welches nit von Gott entweder verordnet wird (wan die Sach gut und löblich ist) oder auch / welches von ihm nit zugelassen wird / (wofern es ein Sünd ist) ; dar auß dan nichts under der Sonnen ungeschälicher Weiß geschehen kan. Zum 2. kanstu

P.
J. Sutteren
Vol. I.
Part II